

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Kreistag

Sitzung am 23.03.2015

TOP 11: "Kulturelle Vielfalt und Integration im Zollernalbkreis 2014" - der erste Integrationsbericht des Zollernalbkreises -

A. Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Anlagen:

öffentlich**"Kulturelle Vielfalt und Integration im Zollernalbkreis 2014"**
- der erste Integrationsbericht des Zollernalbkreises -**A. Inhalt des Integrationsberichtes**
„Kulturelle Vielfalt und Integration im Zollernalbkreis 2014“

Die allgemeinen statistischen Daten des Berichts wurden anhand des Zensus festgestellt oder über die Kommunen sowie über die Ausländerbehörde des Landratsamtes erhoben. Zur Bestandsaufnahme der Integrationsprojekte wurden bei den Kommunen, bei den Wohlfahrtsverbänden, in den Kindertages-einrichtungen und Schulen sowie bei den Vereinen Umfragen durchgeführt.

In diesem ersten Integrationsbericht wird aufgezeigt, wo und in welcher Weise sich Menschen für ein gutes Miteinander der verschiedenen Kulturen engagieren. Viele Einrichtungen und Projekte besitzen Best-Practice-Charakter und wären auch auf andere Kommunen übertragbar.

Das erste Kapitel beschreibt den geschichtlichen Hintergrund sowie die aktuelle Lage zum Thema Migration und Integration. Die Migrationssituation in den Städten und Gemeinden wird im zweiten Kapitel aufgezeigt. Das dritte Kapitel zeigt die Aktivitäten von Einrichtungen und Gruppen im Zollernalbkreis, die zum Gelingen der Integration beitragen.

Auf die Integrationsangebote in den Bildungseinrichtungen wird in diesem Kapitel ebenfalls eingegangen, da der Förderung der Sprache und Bildung eine entscheidende Schlüsselrolle bei Kindern und Jugendlichen zukommt.

In Kapitel 4 wird die Situation der Flüchtlinge im Zollernalbkreis dargestellt. Neben der gesetzlichen Ausgangslage wird auf die verschiedenen Unterbringungs-konzepte sowie die soziale Betreuung der Flüchtlinge eingegangen.

In den Kapiteln 5 bis 8 sind Ansprechpartner(innen) und Adressen für Behörden, Sprachkursträger, Stiftungen und Förderprogramme aufgeführt.

öffentlich

B. Intention und Verwendungszweck

Mit der Bestandsaufnahme werden erstmalig alle Aktivitäten im Bereich kultureller Öffnung und Integration im Zollernalbkreis erfasst. Diese Bündelung soll sowohl der Information als auch der Anregung dienen. Die Nennung der Ansprechpartner(innen) mit ihren Kontaktdaten erleichtert interessierten Bürgerinnen und Bürger die Kontaktaufnahme.

Zugleich soll eine kreisweite Vernetzung aller Akteure durch die Bestandsaufnahme und den direkten Kontakt mit der Stabsstelle Integration gefördert werden.

Darüber hinaus bietet der Bericht ausführliche Informationen zu den Integrationsprojekten in den Bildungseinrichtungen mit dem Fokus auf Maßnahmen zur Sprachförderung.

Ebenso soll über die aktuelle Situation der Flüchtlinge im Zollernalbkreis informiert werden. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, finden hier sowohl die Ansprechpartner der Arbeitskreise als auch der sozialen Betreuung vor Ort.

Die Erfassung von Behörden, Sprachkursträgern, Stiftungen und Förderprogrammen soll sowohl ein schnelles Auffinden als auch einen Überblick der Angebote ermöglichen.

C. Fazit

Der Integrationsbericht zeigt auf, dass es bereits viele Akteure und Aktivitäten mit Vorbildcharakter im Bereich der kulturellen Öffnung und Integration im Zollernalbkreis gibt.

In den Bildungseinrichtungen wird längst ein breites Spektrum im Bereich der Sprachförderung angeboten, das allerdings den Bedarf nicht deckt. Aufgrund der weiter ansteigenden Zuwanderung ist ein Ausbau der Kapazitäten der Sprachförderung angezeigt, zum Beispiel durch Erhöhung der VKL-Klassen an Grund- und weiterführenden Schulen sowie weiteren VAB-O-Klassen.

Um die Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe der Menschen mit Migrationshistorie zu fördern, besteht weiterhin großer Handlungsbedarf.

öffentlich

Angesichts der großen Verunsicherung in breiten Teilen der Bevölkerung aufgrund des Anstiegs von terroristischen Anschlägen und extremistischen Bewegungen besitzt zugleich der Ausbau des interkulturellen Dialogs hohe Priorität:

Den Gefahren einer wachsenden Islamfeindlichkeit auf Seiten der deutschen Bevölkerung verbunden mit einer dadurch steigenden Tendenz der Radikalisierung muslimischer Menschen muss mit entsprechenden Maßnahmen entgegen gewirkt werden. Hierbei gilt es vor allem, den interreligiösen Dialog zu fördern, insbesondere mit den Moscheevereinen im Zollernalbkreis. Koordination und Organisation entsprechender Veranstaltungen gehören zu den Aufgaben der Stabsstelle Integration.

Die verstärkte Zuwanderung aufgrund der Turbulenzen weltweit und der demografische Wandel verlangen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der bisherigen Integrationsarbeit unter Einbeziehung der verschiedenen Behörden und Organisationen.